



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Die Sozialisten

Hille, Peter

Leipzig, 1887

Unter den Schwingen der Redaktion

urn:nbn:de:hbz:466:1-29117

Unter den Schwingen der Redaktion.

War das eine gemütliche Polsterkammer, die Redaktion. Unten das Steuer und Schicksalsrad der Zeitung, Expedition, Sezerei, überall hatte man zu sagen. Als der geheimnißvolle, goliathstirnige Redakteur verschwunden, fand bald darauf sich ein geheimnißvolles Trifolium vor dort oben, bestehend aus einem Vater, der Kaufmann war, und zwei Töchtern, die Damen waren.

Die Töchter waren schwarz und hatten etwas in den ausgiebigen und doch dünnen Gliedern, stark angelegt und schwach durchgeführt, was sie fortwährend schmutzig erscheinen ließ. Und doch waren sie gewöhnlich reingewaschen. Kam man zu ihnen, um ihnen ein Freibillet zu bringen, oder Bücher, die man ihnen lieb, dann stand ja das Waschwasser da. Es war deutlich zu sehn: es war gebraucht. Die Seife lag noch daneben, der Wollappen, die Zahnbürste.

Unerklärlich!

Diese Mädchen, eine war natürlich die unvermeidlich ältere, die andere die glücklich jüngere. Wer die ältere, darüber blieb kein Zweifel, denn die jüngere erwähnte sehr oft ihre Schwester: Ich habe den fünfzehnten Geburtstag, dann werde ich achtzehn Jahre alt. Meine Schwester hat ihren

vorigen Monat gehabt, ihren einundzwanzigsten. Sie ist jetzt großjährig, kann heirathen, wann sie will.

„Nicht wahr, Bertha, Du bist jetzt großjährig?“

Bertha blickte nur, aber der Blick war auch darnach. Vielleicht könnte die Ziegler für ihre Medea noch etwas daraus entnehmen.

Auch ein Papa war da, der hinter einem leeren Pulte in der leeren Stube stand. Er war Kaufmann. Seinen Anspruch bewies er damit, daß er „Herein!“ rief, wenn man klopfte. Bisweilen kochte er Wasser oder er seifte seiner Tochter den Nacken ab; dann hatten die beiden Schwestern Krieg und weigerten einander diesen Manuſmanumdienst. Sonst sah er und sah doch nicht hin. Sonst konnte man thun, was man wollte. Wenn man die Mädchen nicht umarmte, umarmten die Mädchen Einen. Wenn man die Mädchen nicht besuchte, besuchten die Mädchen das Redaktionsbureau.

Es waren so eine Art Grisetten der Redaktion. Weibliche Junggesellen bei einem männlichen Junggesellen, der zufällig ihr Vater war. Sie luden sehr gern ein in's Wirtshaus und gestatteten zu bezahlen. Oft hatte die Jüngere, wie sie sich brüstete, nach mehrtägiger Abwesenheit motivirte sie diese damit, einen Prinzen auf der Reise getroffen und mit ihm die Nacht verlebt. Hatte ihr der Alles gegeben: Ein kleiner und somit dummer Mund zwischen sehr reichlich gemessenen Pauschbacken verschwand fast ganz vor dem Geheimniß und Dummheit herrschte auf dem

stupiden Guttapercha des Gesichts. Dann sah der Vater einfach und die Schwester doppelt geheimnißvoll in tiefgeheime Perspektiven blickend aus.

Für Viktor war das eine unheimlich reizende Nachbarschaft, umsomehr mit seinen siebzehn Jahren. Es sah doch eigentlich ganz anders aus hier jetzt als wo noch der Bohnenkönig hier oben gehaust mit seiner grünen Frau, der ihn, den Herrn Chefredakteur mit seinen hämisch-demütigen Blicken so in Schach gehalten hatte, der ihn den Verlockungen einer vierzigjährigen Soubrette gegenüber aufgehalten hatte.

Es war doch ein recht unausstehlicher Patron gewesen, dieser geheimnißvolle Redakteur ohne Latein, voller Obmacht und doch ohne jede Geltung. Wenn man ihn fragte, ob er ein Glas Redaktionsbier mittränke, wenn man 'mal seinen Gehalt erhalten hatte: „Danke Ihnen auf's Verbindlichste, Herr“ und er suchte den Namen wie ein Hund den hingeworfenen Gegenstand, nur daß er ihn nicht finden konnte, „ich habe Kaffee.“ Hierbei hob er seine Kaffekanne in die Höhe wie zum Toast. Alle Augenblicke auch war sein unausstehliches Frauenzimmer im Sanktissimum der Redaktion erschienen, man denke sich! ohne auch nur anzuklopfen.

Auch dieses Scheusal und die kleinen, schon so falsch kleinen Bälge wie Füchse, Alles sah so gestohlen freundlich aus, als wohnte es auf Diplomatie. Man dachte, der grinsend gebotene Stuhl sei vergiftet. Jetzt

saß sich's schon besser. Und doch sie respektierten Einen. Doch ein märchenhaftes Redaktionat! So zwischen den dunkeln Mächten und Rädern, dem Uhrwerk der Jetztzeit. Und Herr und Gebieter. Das ging und kam und flüsterte. Nun war die Änderung da, fort der Bohnenkönig. Und dann noch die Mädchen oben! Gar nicht so spröde! Prachtvoll!

Leicht und zierlich wie vollführte Arbeit sprang er die Treppen hinab.

Die Sozialistenkneipe.

Ein vorgehobener Posten. Wo zwei Straßen zu einer sich ausbreiteten, bildete die Kneipe den letzten Abschluß. Ein früherer Redakteur oder Abgeordneter — irgend etwas Vertrauenssächliches war es aber gewesen — hielt hier, ausruhend von seiner anstrengenden öffentlichen Wirksamkeit Wirtschaft.

Er war kurzsichtig, das machte ihn gelehrt. Man rief ihn herbei, um sich über seinen Wirkungsbereich, den so geheimnisvollen, des Näheren belehren zu lassen. Er zwinkerte, stotterte etwas, auch das Übel noch! und war dann fort. Ach, das Geschäft!

Eine Art Gassonnenschein, künstlich ewigen